

NATURWISSENSCHAFT

Astronomie - Kosmologie - Kulturgeschichte

Vorträge - Seminare - Erfahrungsaustausch

Karlheinz Baumgartl, Oberhaus, 84367 Zeilarn
Tel.: 08572-388 e-mail Info@cosmopan.de WWW.cosmopan.de

Walter Sommer (1887-1985) Revolutionär und Pionier der Reformbewegung

Info 46

Ich hatte das Glück 9 Jahre mit einem Mann arbeiten zu können, den ich als mein Vorbild und -rückblickend- als einen der bedeutendsten Denker schätze. Keiner der bekannten Philosophen oder Reformer hat das Leben und dessen ständige Bedrohung durch Irrtum und Lüge so gründlich und umfassend angesprochen wie dieser Mann: Walter Sommer lebte von 22.1.1887 bis 22.11.1985. Nur wenige Menschen kennen ihn und sein Werk. In „Der Vegetarier“ (1/1977) schrieb Dr. A. Skriver: „Walter Sommer war der radikalste Reformverfechter unter den Vegetariern. Er entwarf schon ein Vegan-System, als noch keiner von uns daran dachte.“ „Nach der Überwindung des Kannibalismus und der Verwerfung des Menschen- und Tieropfers muß die Abschaffung der gesamten barbarischen Fleisch-, Milch- und Futterwirtschaft im Sinne von Walter Sommer die nächste Stufe sein.“ Walter Sommer gründete 1924 in Ahrensburg/Holstein (Parkallee 9, heute Sommerpark 1) einen Verlag für Schriften zur Lebensreform und ein Versandgeschäft für Früchte, Nüsse, Honig und ähnliche Produkte. Seither verschickte er regelmäßig die „Lichttheilgrüße“. Seine Lieferlisten beinhalteten immer auch tiefgründige Aufsätze über die fragwürdige Lebensweise der Menschen mit durchaus realisierbaren Vorschlägen. „Schafft Euch einen Garten an, und Ihr werdet frei!“, mahnte er. - Seit 1950 folgten die Monatshefte und die „Hausnachrichten“, die er bis 1981 veröffentlicht hat. So hat er vielen Menschen zu Gesundheit und Lebensglück verholfen.

Walter Sommer war viel mehr als nur ein radikaler Vegetarier. Er ging in seinen Gedanken weit über die Ernährung hinaus, so daß ich ihn auch als einen der bedeutendsten Kulturgeschichtsforscher bezeichne. Er hat nachgewiesen, daß im alten Germanien die Menschen als Gärtner und Bauern (bis zum Einbruch der Römer) rein vegetarisch gelebt haben, und daß es damals ein freies Bodennutzungsrecht gab, das den Menschen eine gesunde und gerechte Lebensgrundlage gegeben hat. Diese Lebensform hat vor 3.000 - 5.000 Jahren zu einer Hochkultur geführt, die bis nach Asien, Nordafrika und Nordamerika ausgestrahlt hat. Es war eine Hochblüte der Gartenkultur, der Astronomie, der Erdvermessung, des Kunsthandwerkes und der Wirtschaft (Tauschhandel). Er beschrieb -immer ausgehend von der grundfalschen Ernährungs- und Lebensweise der Menschheit- auch die daraus entstandene dunkle Seite des Daseins, jene übernational wirkende Minderheit egozentrischer Machtspekulanten, die nicht das Wohl, sondern die Ausbeutung der Völker im Sinn haben. **Dabei ist der Dreh- und Angelpunkt der europäischen Geschichte das römische Bodeneigentumsrecht**, das seit dem Mittelalter schrittweise verwirklicht worden ist. Auf diesem „Recht“ gründet der Landraub, der die Verarmung der Völker zur Folge hat. In diesem Sinne beschrieb Sommer ein „Entwicklungsgesetz der Kulturvölker“. Auch die heutige Politik ist Teil dieses Vorganges und betreibt die Ausbeutung von Mensch und Natur. Keine der politischen Parteien stört sich an dem volksfeindlichen Bodenrecht. Man hat unsere Erde zum Spekulationsobjekt gemacht und verteidigt dieses „Recht“ mit Waffengewalt. Sommer schrieb von einem „Teufelskreis“ (circulus vitiosus), der erst nach Änderung der Ernährungs- und Lebensweise durchbrochen werden kann.

Solche radikalen Gedanken blieben natürlich der politischen Obrigkeit nicht verborgen. Im „Dritten Reich“ wurde Walter Sommer ein Rede- und Schreibverbot auferlegt. Sein Buch „Das Spiegelbild der Weltgeschichte“ (1931) wurde von den Nationalsozialisten beschlagnahmt und eingestampft, als man zeitgleich mit dem größten Grundbesitzer (dem Vatikan) gemeinsame Sache gemacht hat (Konkordat). Darüber berichtet Sommer in den Hausnachrichten Nr. 39 vom Dezember 1954. Nach Kriegsende wurde ihm vom Gericht eine Entschädigung verweigert, weil er sich in seinen Schriften auch kritisch über die Juden geäußert habe.

Sein Hauptwerk ist das „Das Urgesetz der natürlichen Ernährung“. Dieses Standardwerk für Volksgesundheit existiert heute in der 3. Auflage (1972). Zu den wertvollsten Kurzschriften der Reformbewegung und Geschichtsforschung gehören seine „Hausnachrichten“. Von diesen sind noch 78 Nummern erhalten, die hier in einem gedruckten Band angeboten werden. Die Preislisten für sein Lieferprogramm wurden aus Platzgründen herausgelassen. Nur die Nummern 22, 43 und 122 sind vollständig mit Preislisten übernommen, damit die Leser einen Eindruck von seiner Versandtätigkeit bekommen können.

Hier einige Zitate aus den „Hausnachrichten“:

„Der Aufgabenkreis, den ich mir in diesen Heften gestellt habe, besteht nicht nur darin, wie bisher die Lebensgesetze in Bezug auf die Ernährungsgewohnheiten der Menschen, sondern in Erweiterung der Einsichten auch die Gesetze der Lebensordnung der Menschen zu ergründen. Im Zusammenhang mit der landesüblichen Ernährung sollen die Ursachen der Verelendung großer Volksgruppen in allen Ländern und Erdteilen im Gegensatz zu den wenigen Begüterten aufgedeckt werden.“ - „Wenn das, was die Menschen heute essen, für ihre Organe, ihr Blut und ihre Knochen, für die Entwicklung der inneren Säfte das Richtige wäre, dann müßten sich alle Menschen in prächtiger Gesundheit entwickeln, sie müßten alle ohne Ausnahme ein hohes und zufriedenes Alter erreichen. Sie würden dann nicht, wie es heute ist, vorzeitig sterben am Versagen der Organe, sondern an einem normalen Alterstod.“ - „Unsere germanischen Vorfahren haben sich bis zum Einbruch der Römer von wildwachsenden Kräutern und den Erzeugnissen ihrer Gärten ernährt. Rinder wurden nur als Zugtiere

gebraucht. Wenn unsere Altertumsforscher das nicht wahrhaben wollen, so liegt das an der Tatsache, daß der Mensch gar zu leicht von sich auf andere schließt, und da die Wissenschaftler durchwegs Fleischesser sind, so können sie sich nicht vorstellen, daß man sich auch anders als heute landesüblich ernähren kann.“

„Lesen wir nicht oft genug in Zeitungen Berichte mit etwa folgendem Inhalt: Bei der anhaltenden Bevölkerungsexplosion wird die Fläche der Erde nicht mehr ausreichen, um genügend Nahrung für alle zu erzeugen. Über die wirkliche Ursache dieser als Zukunfterscheinung an die Wand gemalten Bilder einer verhungerten Menschheit wird dabei kaum gesprochen. Man stellt mit anderen Worten eine Behauptung in den Raum, ohne die wirkliche Ursache der Entartung in Bezug auf die Ernährung der Menschen zu gedenken. Oder setzt man im vorhinein die Voraussetzung als gegeben: die Bevölkerungsexplosion sei die Ursache der bestehenden oder kommenden Welthungersnot?“

„All dieses durch die irrsinnige landesübliche Ernährung der

Menschen auf dem ganzen Erdenrund erzeugte Elend ist nicht etwa die Folge einer Fehlkonstruktion des Menschen durch den Schöpfergeist göttlichen Wirkens, wie jetzt so oft zu lesen ist, sondern die lebensgesetzliche Folgewirkung der Abweichung von der dem Menschen von der Natur aus zugeordneten Ernährung.“ „Die Natur bringt in unvorstellbaren Mengen eßbare Kräuter und Wurzeln, Beerenobst und Früchte aller Art hervor. Die Viehzucht aber erfordert zur Erzeugung von Schlachtvieh und Milchvieh etwa die 10 bis 15fache Fläche an Bodennutzung, um die auf Tierleichenfleisch, toten Fischen, Milch und Eier versessene Menschheit zu ernähren.“ „Um nun Weideland für die wachsende Herde von Schlachtvieh und Milchvieh zu gewinnen, rodete der Viehzüchter den Wald. Er riß den Boden auf und pflügte ihn um, um das Saatgut für die benötigten Futterpflanzen einzubringen.“ „Dadurch wurde das Land zur Steppe, denn nach der Rodung des Baumbestandes sackte das Grundwasser ab.“ „Nachdem die Orientalen im nahen Osten ihr eigenes Land (auf diese Weise) in Wüsteneien verwandelt hatten, sahen sich die Araber nach neuen Gebieten um und fanden die weiten, wasserreichen Regenwälder in Nordafrika als neue nährnde Wohnplätze. Man begann die unendlich weit erscheinenden Wälder Nordafrikas zu roden und in Ackerland zu verwandeln.“ „Und heute frißt sich die Wüste jährlich um 30 bis 40 km weiter in die noch bewohnbaren Gebiete ein. Dadurch entstehen in Afrika die großen Hungergebiete.“ „So beginnt denn auch die Geschichte vom Sündenfall im Orient. Zur Erlangung von tierischer Nahrung beginnt der sündig gewordene Mensch den Wald zu roden, um Ackerland zur Erzeugung von Futter für sein Vieh zu gewinnen.“ „Mit der Besitzergreifung der Erde als Eigentümer fügt der Viehzüchter zum Mord am Tier den Raub am Eigentum Gottes hinzu.“ „Vor dem Sündenfall lebten die Menschen im Garten Gottes und bebauten die Erde, um die Früchte ihrer Gärten zu ernten und sich davon zu nähren. Nach dem Sündenfall wurden die Menschen Viehzüchter.“ „Die Menschheit in ihrem augenblicklichen Kulturzustand lebt nach dem Grundsatz: Wald – Axt – Kuh – Acker – Wüste.“

„Auch die ausgewanderten Europäer haben nichts gelernt, denn die Siedler in Brasilien und anderen Staaten beginnen jetzt die wasserreichen Urwälder der Amazonasgebiete anzugreifen, um Ackerland zu gewinnen für Viehzucht.“ „Bei pflanzlicher Naturkost wächst dem Menschen, wo er geht und steht, soviel Eßbares heran, daß von einem Nahrungsmangel wirklich keine Rede zu sein braucht. Die Fruchtbarkeit der Erde bei richtiger Pflege würde wachsend zunehmen. Die Menschen aber als Söhne und Töchter göttlichen Wirkens würden von ihren Krankheiten gesunden und ihren Frieden wiederfinden.“

„Die falsche Voraussetzung, unter der die ganze Menschheit heute leidet, ist und bleibt, so unwahrscheinlich es auch klingt, die Ernährung des Menschen mit Hilfe des Kochtopfes und der Bratpfanne zusammen mit Fleischstücken, aus dem Kadaver getöteter Tiere geschnitten. Naturgesetzmäßig kann das Leben und die Gesundheit der lebendigen Geschöpfe, seien es Tiere oder Menschen, nur durch die lebendige Kraft in den lebenden Pflanzen aller Art, mit ihren Kräutergewächsen, ihren Wurzelgemüsen, ihren Früchten und ihren Nüssen erhalten werden. Nur aus dieser Nahrung entwickelt sich ein gesunder Geist im Hirn des Menschen und ein gesunder Körper mit gesunden Organen. Nur durch rein pflanzliche Nahrung, in dem Zustand gegessen, in dem sie gewachsen sind, kann die lebendige Seelenkraft im Menschen zur vollen Entfaltung kommen. Nur in einem so ernährten Körper mit seinen gesunden Organen und seinem gesunden Gehirn, können sich die geistigen Fähigkeiten entwickeln, die eine Lösung aller naturwissenschaftlichen Fragen ermöglichen. Der Teufelskreis, der circulus vitiosus, in den Wissenschaften und im täglichen Leben der Menschheit kann nur überwunden werden, wenn der landesübliche Irrtum in der Ernährung der Menschheit überwunden wird und sich die Naturkost durchsetzen kann.“ „Hat sich die Sucht nach Fleisch erst im Hirn des Menschen eingenistet, so wird dieses Verlangen übermächtig ähnlich wie bei einem Drogen oder Alkohol süchtig Gewordenen. Um dem Verlangen nachkommen zu können, änderte er seine Tätigkeit, aus dem Gärtner wurde ein Viehzüchter.“

„Den ‚Garten‘ (griechisch ‚paradeisos‘, daraus ‚Paradies‘) zu bewahren ist die uns von der Natur gestellte Aufgabe. Sie besteht darin, die Fruchtbarkeit der Erde zu vervielfältigen, damit die Lebenskraft der Erde Nahrung schaffe für alle Geschöpfe.“

„Die Fläche der Erde stand ursprünglich dem Menschen frei zur Nutzung. Gartenkultur stand am Anfang aller frühgeschichtlichen mythischen Erinnerungen. Die Germanen, unsere Vorfahren, hielten noch bis in die neuere Zeit den Gedanken von der Freiheit des Bodens aufrecht. Erst die blutigen Bauernkriege haben die letzten Reste dieser grundlegenden Überlieferungen zu Schanden gemacht. Dem Germanen galt der Boden als Gottes Eigentum, dem Menschen

zur freien Nutzung anvertraut. Noch bis zum Jahre 1872, dem Jahre der kartographischen Landvermessung durch die Katasterämter in Schleswig-Holstein hielt der Nordfriese auf Eiderstedt und den Inseln an diesem Begriff des freien Gotteslandes fest.“ „Der Gedanke des freien Gotteslandes war im Anfang allen Völkern gemeinsam. Erst die Umstellung der Ernährung auf Fleischverzehr und die Änderung der Nahrungserzeugung vom Gartenbau auf Viehzucht brachte die Sinnesänderung im Geiste des Menschen zu Wege.“

„In diesen Sätzen legten sie (die Viehzüchter) die Grundlage des römischen Grundeigentumsrecht fest, das im Laufe der Geschichte zum „Gesetz des römischen Reiches“ wurde.“ „Wer aber kein Land besaß, und von anderer Arbeit leben mußte, dem blühte einst ein elendes Sklavendasein im römischen Reich oder in Deutschland das Schicksal des Leibeigenen und Hörigen.“ „Die Römer führten ihre Kriege, um Sklaven heimzubringen und das Land unter die Senatoren und Ritter verteilen zu können mit Statthalterschaft und Zwangstributen der im Land Verbliebenen ...“

„Es wurde nachgewiesen, wie sich aus dem Irrtum des Fleischverzehrs der Ackerbau zur Erzeugung von Viehfutter entwickelte. Im Streit um die Freiheit der Bodennutzung geschah der Brudermord um des angemessenen Bodeneigentumsrechts willen. Wer den Boden als sein Eigentum vor dem Zugriff der anderen verteidigen konnte, wurde Herr über die Nahrung, die der Mensch brauchte, um sein Leben fristen zu können. Der Herr des Bodens schuf sich die Waffen, um den Anspruch seines Menschenbruders abwehren zu können. Im Lauf der Jahre entwickelte sich aus diesem Machtanspruch die Gewalttätigkeit der Kriege zur Eroberung immer neuer Landschaften.“ „Der sogenannte freie Westen wird kontrolliert von der Hochfinanz westlicher Prägung. Aber im Osten, im polnisch-russischen Raum, vermehrte sich der Stamm der Kasaren mosaischer Religion. Diese meldeten ihren Anteil an der Beute an. So entstand der Machtkampf zwischen den jetzt feindlichen Brüdern in Ost und West, für deren Interessen die ganze Menschheit frohnen soll.“ „Die Hochfinanz aber lebt von der Unkenntnis der natürlichen Gesetze der Lebenserhaltung. Wir können, so wir wollen und die Erkenntnis dazu ins Volk dringt, diesen ganzen Spuk der Ausbeutung menschlicher Arbeitskraft und Erniedrigung der freigebohrenen Menschen brechen durch die Einführung einer Ernährung aus den Erträgen des eigenen Gartens nach dem Vorbild unserer germanischen Ahnen.“

„Wann werden die Deutschen begreifen, daß man bei pflanzlicher Ernährung unter Ausschaltung der Viehhaltung auf deutschem Boden statt 20 Millionen Rinder und ebensovielen Schweinen, die den Hauptteil der Bodenerzeugung fressen, mindestens 100 Millionen zusätzlich mehr Menschen leben könnten als heute, ohne daß Nahrungsmittel aus dem Ausland eingeführt zu werden brauchen?“

„Von der Wissenschaft her kann der Umschwung in der Ernährung nicht kommen. Der Umschwung muß von der Basis, vom Volk her kommen. Die Mediziner und Ernährungswissenschaftler haben ein Brett vorm Kopf, da ist nichts zu machen.“

Literatur:

Walter Sommer „Hausnachrichten von 1950-1981“, 725 Seiten, hier zu beziehen, Euro 27,-- + Versandkosten

Walter Sommer „Das Urgesetz der natürlichen Ernährung“, 512 Seiten, Euro 27,-- + Versandkosten